

MoCheckBE Release September 2014 : Neue Tests

Legende :

Grün : Änderungen von CheckCH werden in MoCheckBE übernommen

Braun : Änderungen von CheckCH werden in MoCheckBE NICHT übernommen

ErrorID	Tabelle	Message_de	Neue Tests	ZAV-relevant
CH010902	LFP1	Punkt aus FPDS fehlt im Datensatz	Aktuell wird nur überprüft, ob die Angaben zu den Fixpunkten (1 und 2) im File mit den Daten im FPDS übereinstimmen. Neu wird auch geprüft, ob im File alle Fixpunkte gemäss FPDS vorhanden sind (error).	Nein (Ausnahmen: Dieser Fehler ist in folgenden Fällen akzeptiert: - ausserhalb des Gemeindeperimeters - innerhalb des Gemeindeperimeters in unvermessenen Gebieten - ausserhalb des Perimeters eines Stadtkreises bei kreisweiser Datenverwaltung)
CH013302	HFP1	Punkt aus FPDS fehlt im Datensatz		Nein (Ausnahmen analog CH010902)
CH020902	LFP2	Punkt aus FPDS fehlt im Datensatz		Nein (Ausnahmen analog CH010902)
CH023302	HFP2	Punkt aus FPDS fehlt im Datensatz		Nein (Ausnahmen analog CH010902)
CH052131	Punktelement	Bei Art=Skilift muss die Geometrie in Tab. Linienelement sein	Prüft, ob es bei den Punktelementen Objekte vom Typ=Skilift hat (error)	Ja
CH082803	ProjGrundstueck	EGRIS_EGRID muss erfasst werden, wenn das Attribut mindestens einmal erfasst wurde	Wenn bei einem Grundstück ein EGRID vorhanden ist, müssen alle Grundstücke einen EGRID aufweisen. Pro fehlenden EGRID erfolgt eine Meldung (error)	Nein (Ausnahmen: Dieser Fehler ist in folgenden Fällen akzeptiert: - bei fiktiven Grundstücken)
CH082804	ProjGrundstueck	EGRIS_EGRID wurde nie erfasst	Im File hat es keine EGRIDs. Pro File erfolgt eine Meldung (warning)	Nein (Ausnahmen analog CH082803)
CH085505	Grundstueck	EGRIS_EGRID muss erfasst werden, wenn das Attribut mindestens einmal erfasst wurde	Wenn bei einem Grundstück ein EGRID vorhanden ist, müssen alle Grundstücke einen EGRID aufweisen. Pro fehlenden EGRID erfolgt eine Meldung (error)	Nein (Ausnahmen analog CH082803)
CH085506	Grundstueck	EGRIS_EGRID wurde nie erfasst	Im File hat es keine EGRIDs. Pro File erfolgt eine Meldung (warning)	Nein (Ausnahmen analog CH082803)

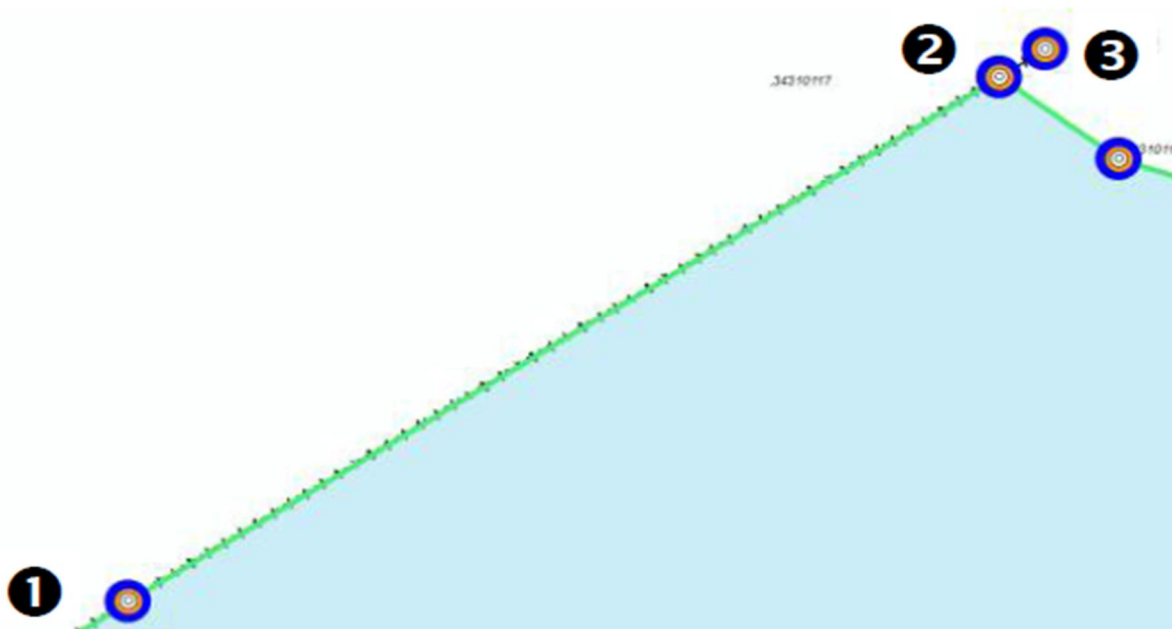
1. Erweiterter Gemeindegrenztest / LV03<->LV95 Millimeter-Problematik

Damit ein lückenloser Vergleich möglich ist, werden die Perimeter in beiden Bezugsrahmen gespeichert. Dabei kann es bei unterschiedlichen Bezugsrahmen zu Problemen im Millimeterbereich kommen. Aktuell können die Perimeter in diesem Fall nicht im Verzeichnis des gültigen Bereichs abgelegt werden. Neu wird daher eine Toleranz für Mischfälle eingeführt:

Gemeindegrenztest

Zu prüfendes File	gespeicherter Nachbar-Perimeter	Toleranz
LV03	LV03	Nulltoleranz
LV95	LV95	Nulltoleranz
LV03	LV03(CHENyx06, Original ist LV95)	1 mm Toleranz
LV95	LV95(CHENyx06, Original ist LV03)	1 mm Toleranz

2. Erweiterter Gemeindegrenztest / nicht konsistente Grenzdaten



Die grüne Linie zeigt die Gemeindegrenze von Trasadingen (SH). Die Landesgrenze ist definiert von Hoheitsgrenzpunkt 1 nach Hoheitsgrenzpunkt 3. Hoheitsgrenzpunkt 2 ist in der Definition der Gemeindegrenze und darf in der Landesgrenze nicht enthalten sein. Punkt 3 liegt nicht auf einer Liegenschaftsgrenzlinie und verursacht deshalb ein Problem beim Hoheitsgrenztest (untenstehende Fehlermeldung). Der Perimeter konnte bisher nicht gespeichert werden.

```

job          : 948897
input file   : tra_dm01avch24.ITF
profile      : all
date        : 19.12.2013
time        : 9:50:27
    
```

```

check: input,valid
env   : prod
srs   : lv03
    
```

```

*** WARNING *** Hoheitsgrenzpunkt 673744.987000/281933.210000 liegt nicht auf der Grenzlinie (3)
*** ERROR *** Der Punkt 673744.987000/281933.210000 der kantonsgrenze liegt nicht auf der Grenzlinie (4)
*** ERROR *** Der Punkt 673744.987000/281933.210000 der Landesgrenze liegt nicht auf der Grenzlinie (4)
*** ERROR *** Die Grenzdaten sind nicht konsistent
    
```

Das Problem sollte für alle gleichartigen Fälle behoben sein.

ZAV-relevant: Nein

3. Erweiterter Gemeindegrenzttest / unterschiedliche kantonale Datenmodelle

Verschiedentlich gibt es aufgrund unterschiedlicher kantonaler Datenmodelle Probleme bei den Attributen «HoeheGeom» und «Punktzeichen». Oft können die Differenzen nicht bereinigt werden. Dies führt dazu, dass die Perimeter der betroffenen Gemeinden nicht im gültigen Bereich gespeichert werden können.

3.1 Lösung für «HoeheGeom»

Es wird nur noch ein ERROR gelistet, wenn unterschiedliche Höhen erfasst wurden. Ist eine der beteiligten Höhen=NULL (leer) ist dies neu nur noch eine WARNING.

Beispiele für erlaubte Differenzen (Warning):

Zeglingen.Hilfsfixpunkt: NULL
Lostorf.LFP3: 921.41

Rapperswil-Jona.Hoheitsgrenzpunkt: NULL
Rüti (ZH).LFP3: 471.95

Rüti (ZH).Hoheitsgrenzpunkt: NULL
Rapperswil-Jona.Hilfsfixpunkt: 478.75

Rapperswil-Jona.Hoheitsgrenzpunkt: NULL
Rüti (ZH).Hoheitsgrenzpunkt: 462.763

⇒ Der Perimeter kann im gültigen Bereich gespeichert werden.

Beispiele für nicht erlaubte Differenzen (Error):

Zeglingen.Hilfsfixpunkt: 921.45
Lostorf.LFP3: 921.41

Rapperswil-Jona.Hoheitsgrenzpunkt: 462.851
Rüti (ZH).Hoheitsgrenzpunkt: 462.763

Rapperswil-Jona.Hoheitsgrenzpunkt: 0.000
Rüti (ZH).Hoheitsgrenzpunkt: 462.763

⇒ In diesen Fällen müssen die Differenzen bereinigt werden, bevor der Perimeter im gültigen Bereich gespeichert werden kann.

3.2 Lösung für «Punktzeichen»

Es wird nur noch ein ERROR gelistet, wenn beide Punktzeichen = 0 bis 6 sind und nicht übereinstimmen. Wenn eines oder beide Punktzeichen "leer" oder "weitere" enthalten, ist dies neu nur noch eine WARNING.

Beispiele für erlaubte Differenzen (Warning):

Hundwil.Grenzpunkt: unversichert
Wildhaus-Alt St. Johann.LFP2: weitere

Hundwil.Grenzpunkt: unversichert
Wildhaus-Alt St. Johann.LFP2: NULL

⇒ Der Perimeter kann im gültigen Bereich gespeichert werden.

Beispiele für nicht erlaubte Differenzen (Error):

A-Dorf.Grenzpunkt: unversichert
B-Dorf.Grenzpunkt: Stein

A-Dorf.Grenzpunkt: Stein
B-Dorf.LFP3: Bolzen

⇒ In diesen Fällen müssen die Differenzen bereinigt werden, bevor der Perimeter im gültigen Bereich gespeichert werden kann.

ZAV-relevant: Error = ja, Warning = Nein

<h2>4. Tolerierte Meldungen</h2> <p>Heute müssen temporär nicht behebbare Fehler oder Warnungen immer wieder untersucht werden. Neu wird die Möglichkeit geboten, die Meldungen in drei Stufen zu filtern. Die Verwendung ist modular: Man kann eine, zwei, alle oder gar keine Stufe nutzen.</p> <p>Die Steuerung der über den ganzen Kanton generell tolerierten Meldungen geschieht über die Checkrule-Tabelle (GT, siehe Punkt 4.1).</p> <p>Für die Steuerung der beiden anderen Stufen wird das Error-ITF verwendet:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Normale Prüfung der AV-Daten mit dem Checkservice2) Korrektur sämtlicher Fehler und Warnungen welche nicht als GT toleriert werden.3) Erneute Prüfung der AV-Daten mit dem Checkservice4) Das jetzt erhaltene Error-ITF enthält nur noch die nicht korrigierbaren Fehler. Es gibt nun zwei Möglichkeiten:<ol style="list-style-type: none">a) Die Fehler und Warnungen können über eine längere Zeit nicht behoben werden ⇒ET, siehe Punkt 4.2b) Die Fehler und Warnungen können in absehbarer Zeit behoben werden ⇒UT, siehe Punkt. 4.3 <p>Wichtig: Für das Hochladen der AV-Daten auf ein AV-Geoportal wird immer die vollständige Datenprüfung durchgeführt und festgelegte Kriterien können nicht durch tolerierte Meldungen umgangen werden.</p>
<h3>4.1. Generell tolerierte Meldungen (GT)</h3> <p>Die Fehler und Warnungen einzelner Tests können über das ganze Kantonsgebiet toleriert werden. ⇒Steuerung über die Checkrule-Tabelle. Die Kantone haben der V+D Ihre Ausnahmen gemeldet (aktuelle Tabelle liegt bei).</p>
<h3>4.2. Kantonal tolerierte Meldungen (ET)</h3> <p>Die Fehler und Warnungen einzelner Tests können Gemeindeweise toleriert werden. ⇒Steuerung mit Error-ITF pro Gemeinde (Datenmodell ERRORLOG14.ili).</p> <p>Im Vorfeld war es schwierig abzuschätzen, wie häufig diese Möglichkeit genutzt werden würde. Daher gilt hier auch die Bedingung, dass jeder Kanton der diese Stufe nutzen möchte, über ein Support-Abo bei Infogrips verfügen muss.</p> <p>Momentan wird kein Upload der Error-ITF in den kantonalen Checkservice angeboten. In Absprache mit Infogrips liefert der Kanton die Dateien mit den tolerierten Restfehlern. Sollte eine Upload-Möglichkeit ein Bedürfnis sein, kann dies später realisiert werden.</p> <p>Der Name des Error-ITF muss wie folgt lauten: <Kt>_<BfSNr>_tolerated.itf (Beispiel: BE_404_tolerated.itf)</p>
<h3>4.3. Benutzer tolerierte Meldungen (UT)</h3> <p>Die Fehler und Warnungen einzelner Tests können vom Benutzer toleriert werden ⇒Steuerung mit Error-ITF (Datenmodell ERRORLOG14.ili). Dieses wird vom Benutzer zusammen mit dem Datenfile in einem ZIP-Archiv an den Checkservice gesendet.</p> <p>Der Name des Error-ITF muss wie folgt lauten: <inputname>_tolerated.itf</p>

4.4. Resultat der Datenprüfung

Als Resultat der Datenprüfung erhält man:

- ⇒ LOG-File mit allen Meldungen (z.B. zur Verifikation): <input>.log
- ⇒ LOG-File mit den nicht tolerierten Meldungen: <input>_not_tolerated.log
- ⇒ CSV-File mit allen Meldungen. Neue Spalte „tolerated“: <input>_err.csv
- ⇒ Error-ITF mit allen Meldungen. Beachten Sie bitte, dass das dazugehörige Datenmodell ERRORLOG14 ergänzt wurde. Die Tabelle „Errors“ wurde mit folgendem Attribut erweitert:
Tolerated: OPTIONAL (GT,ET,UT);

5. Enklavenproblem

Bisher: der Checkservice gibt die Fehlermeldung "unknown centroid" aus, weil er nicht weiss, dass in der Enklave fehlende AREA-Referenzpunkte erlaubt sind. Um die Fehlermeldung zu verhindern, wurden fiktive Daten erfasst.

Neu: wenn im Fall von "unknown centroid" die gemeldete Koordinate in einer bekannten Enklavenfläche liegt, wird die Fehlermeldung nicht ausgegeben.

- ⇒ Bei Enklaven müssen keine fiktiven Daten mehr erfasst werden.
- ⇒ Perimeter von Gemeinden mit Enklaven können auch gespeichert werden.